

Kameradschaftlicher Geist fehlte nie

Hauptmann d. R. Eduard Kainz bei seinem letzten Reservistenschießen in Landshut

Sein letztes Reservistenschießen in Landshut erlebte am Samstag der Bezirksstellenleiter des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr in Niederbayern, Hauptmann a. D. Eduard Kainz. Er wird sein Amt Anfang Oktober abgeben, nachdem er diese Stelle seit acht Jahren inne hatte. In dieser Zeitspanne verdoppelte sich die Zahl der Reservisten in Niederbayern auf über 4600, die in 117 Kameradschaften organisiert sind.

Damit stellt man nicht nur die stärkste Bezirksgruppe in Bayern, sondern in der ganzen Bundesrepublik Deutschland. Allein in der Kreisgruppe Landshut sind gut 1600 ehemalige Soldaten dabei, die sich an zahlreichen Wochenenden zu Schießwettbewerben, zu Geländeübungen, zu Orientierungsmärschen oder auch mal zum Feiern treffen. Die Reservistenkameradschaft Landshut selbst gilt mit ihren 176 Mitgliedern als eine der rührigsten.

Wie Kainz anlässlich des Schießens in Landshut erklärte, habe er in all den Jahren mit den einzelnen Gruppen gut zusammenarbeiten können. Der kameradschaftliche Geist, der nie fehlte, sei die Basis dafür gewesen. Ein besonders gutes Verhältnis verband den Pfarrkirchner mit dem Landshuter Kreisverband, den er auch als Geschäftsführer betreute, und speziell mit der RK Landshut und deren Vorstandschaft selbst. In erster Linie nannte Kainz dabei Oberleutnant d. R. Wolf Rösch, den 1. Vorsitzenden, Hauptfeldwebel d. R. Ulrich Mosch und Adolf Jungwirth. Dieses Team hatte sich einmal mehr bewährt bei der Ausrichtung dieses Leistungsschießens, bei dem man für die Schützenschnur punkten konnte. Hilfe erfuhren die Reservisten diesmal von der Stabskompanie der Panzerbrigade 24; unterstützend wirken ansonsten auch die verschiedenen Bataillone.

Die Schützen selbst ließen sich auch von den tropischen Temperaturen in ihrer Konzentration nicht beeinträchtigen und erzielten innerhalb der Übungen — geschossen wurde mit Gewehr G 3 und Maschinengewehr — recht gute Ergebnisse. Eine gelungene Abrundung erfuhr

die Veranstaltung, nachdem der Wertungsteil auf der Schießbahn abgeschlossen war: einem gemeinsamen Mittagessen folgte auf Einladung von Eduard Kainz ein geselliger Umtrunk. Kainz selbst wurde darüberhinaus von „seinen“ Reservisten mit den besten Wünschen und netten Geschenken verabschiedet. —kr—



Sein letztes Schießen bei den Landshuter Reservisten erlebte der Bezirksstellenleiter für Niederbayern, Hauptmann d. R. Eduard Kainz, der dieses Amt Anfang Oktober niederlegen wird (Fotos-ha-)



Die Reservisten erzielten innerhalb dieses Leistungsschießens, daß zur Schützenschnur zählt, recht gute Trefferergebnisse